

Hofmannsthal, Hugo von: Merkst du denn nicht, wie meine Lippen beben? (189

- 1 Merkst du denn nicht, wie meine Lippen beben?
- 2 Kannst du nicht lesen diese bleichen Züge,
- 3 Nicht fühlen, daß mein Lächeln Qual und Lüge,
- 4 Wenn meine Blicke forschend dich umschweben?

- 5 Sehnst du dich nicht nach einem Hauch von Leben,
- 6 Nach einem heißen Arm, dich fortzutragen
- 7 Aus diesem Sumpf von öden, leeren Tagen,
- 8 Um den die bleichen, irren Lichter weben?

- 9 So las ich falsch in deinem Aug, dem tiefen?
- 10 Kein heimlich Sehnen sah ich heiß dort funkeln?
- 11 Es birgt zu deiner Seele keine Pforte

- 12 Dein feuchter Blick? Die Wünsche, die dort schliefen,
- 13 Wie stille Rosen in der Flut, der dunkeln,
- 14 Sind, wie dein Plaudern: seellos ... Worte, Worte?

(Textopus: Merkst du denn nicht, wie meine Lippen beben?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/11111>)